



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Johann Wadehul (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Eiszeitmuseum Bordesholm

1. Ist es richtig, dass die Gemeinde Bordesholm und/oder der dort tätige Förderverein „Eiszeitmuseum“ einen Antrag auf Förderung des Vorhabens „Eiszeitmuseum“ bei der Landesregierung gestellt hat?

Wenn ja, wann und mit welcher Begründung?

Antwort:

Ja. Der Antrag wurde in der aktuellen Fassung am 18.12.2002 von der Gemeinde Bordesholm als Trägerin der Maßnahme gestellt. Der Betrieb des Museums soll durch den gemeinnützigen Museumsverein erfolgen. Die Neuerrichtung des "Eiszeitmuseums" ist erforderlich, da der bisherige durch den Museumsverein angepachtete Standort in der Gemeinde Stolpe, Kreis Plön, zum Ende des Jahres 2002 aufgegeben werden musste.

2. An welches Ressort wurde der Antrag gerichtet und welches entscheidet bzw. ist zuständig nach der Kabinettsumbildung?

Antwort:

Der Antrag wurde über das Amt für ländliche Räume (ALR) Kiel an das Ministerium

für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus gerichtet. Mit Inkrafttreten der geänderten Geschäftsverteilung ist das Innenministerium zuständig.

3. Trifft es zu, dass eine Förderung in Höhe von 700.000 € seitens des Landes in Aussicht gestellt wurde?

Wenn ja, aus welchen Mitteln?

Antwort:

Eine Förderung wurde grundsätzlich mit 40% EU-Mitteln des Programms Zukunft auf dem Land (ZAL) in Aussicht gestellt, sofern ein wirtschaftlich tragfähiges Gesamtkonzept vorgelegt wird. Eine fachliche Vorprüfung des ALR Kiel hat förderungsfähige Kosten in Höhe von ca. 1.750.000 € ergeben. Dies entspricht einem Zuschuss von 700.000 €.

4. Wie beurteilt die Landesregierung das Vorhaben im Verhältnis zu den anderen, schon bestehenden Museen in Schleswig-Holstein?

Unter welchem Gesichtspunkt stellt es eine Novität dar?

Antwort:

Das Projekt "Eiszeitmuseum" Bordesholm orientiert sich im Verhältnis zu anderen bestehenden Museen in Schleswig-Holstein nicht an einem herkömmlichen Museumskonzept, sondern zielt auf eine zukunftsorientierte populärwissenschaftlichen Entertainment-Einrichtung ab, die Bildung und Freizeit auf publikumsfreundliche und erlebnisintensive Weise verbindet und hohe Attraktivität verspricht. Am geplanten Standort Bordesholm – angrenzend an den Bau eines funktionalen Museumsgebäudes – ist ein weitläufiges Freigelände vorgesehen, das einen Findlingspark mit zahlreichen interaktiven Themen-Stationen zur Erd- und Landschaftsgeschichte umschließt. Außerdem ist das Eiszeitmuseum als umweltpädagogische Einrichtung anerkannt.

5. Hält die Landesregierung eine Förderung in der genannten Höhe für gerechtfertigt angesichts der angespannten finanziellen Lage der übrigen Museen in Schleswig-Holstein?

Wenn ja, aus welchen Gründen?

Antwort:

Aufgrund der am Standort Stolpe gesammelten Erfahrungswerte hat der Museumsverein in einer Wirtschaftlichkeitsberechnung nachgewiesen, dass der laufende Betrieb des Museums kostendeckend erfolgen kann. Im übrigen bietet die Maßnahme am Standort Bordesholm die Chance zu einer touristischen Vernetzung mit zum Teil ebenfalls vom Land geförderten Projekten wie der Klosterinsel in Bordesholm, dem Eidertalwanderweg, der Dorfentwicklung entlang der Eider, dem Modellprojekt zur Vernässung von Niedermooren im Eidertal oder dem Freilichtmuseum in Molfsee.